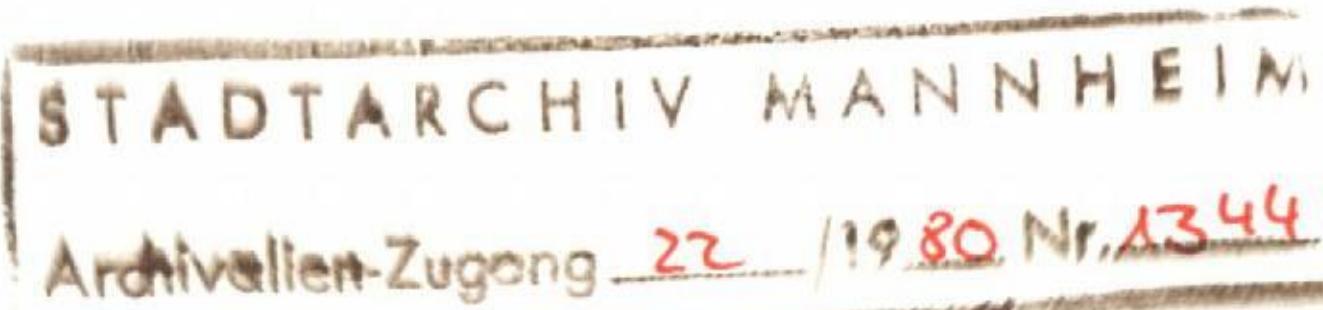


Krencker, Daniel



DANIEL KRENCKER
DR. PHIL. H. C. DR. ING. E. H.
ORDENTL. PROFESSOR
AN DER TECHN. HOCHSCHULE
ZU BERLIN.

CHARLOTTENBURG 9, DEN 13. J u n i
NEIDENBURGALLEE 34
1932
FERNSPRECHER: E 3 WESTEND 2943
POSTSCHECKKONTO: BERLIN 146088

Streng vertraulich

Herrn Professor Dr. W i c h e r t,
Direktor des Kunstgewerbemuseums

"F R A N K F U R T a/M."

Sehr verehrter Herr Direktor!

Mein Schwager, Herr Stadtrat Dr. Keller hat mit Ihnen wohl schon wegen Herrn Dr. Gantner gesprochen, der hier bei mir angefragt hat, ob ich ihn nicht ^{da-} zu aufmuntern könnte, sich bei ~~uns~~ und als Privatdozenten zu melden. Ich muss sagen, dass ich gefühlsmässig einige Bedenken habe und wäre Ihnen ausserordentlich verbunden, wenn Sie mir ganz offen Ihr Urteil über Herrn Dr. Gantner abgeben könnten. Eine vertrauliche Behandlung Ihrer Antwort sage ich Ihnen zu.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener

brauchte . .
W 2/6

Krencker

三

Kraus unkenntlich!

Frankfurt a/M., den 21.Juni 1932

Sehr verehrter Herr Professor!

Wie Ihnen Dr.Gantner ja wohl schon selber ange-deutet haben wird, hat zwischen uns fast während der ganzen Zeit seiner Tätigkeit an unserer Schule kein sehr harmonisches Ver-hältnis bestanden. Wie weit dies mit negativen Eigenschaften eines von uns beiden begründet werden muss, kann ich leider nicht fest-stellen. Sicher ist, dass Dr.Gantner am Anfang aus seinem Wesen heraus nicht zu der von mir geforderten dienenden Einstellung, wie sie durch die Aufgaben eines Assistenten bedingt ist, gelangen konnte. Offenbar war er als Leiter der schweizerischen Zeitschrift »Das Werk« schon zu selbständige geworden. Der Gegensatz hat sich dann im Laufe der Jahre zum Teil, auch durch Missverständnisse immer mehr verschärft und kann erst seit etwa 1½ Jahren als besei-tigt gelten. Unter diesen Umständen ist es mir fraglich, ob mein Urteil über Dr.Gantner für Sie Wert besitzt und besitzen darf. Eines weiss ich bestimmt, dass ich Dr.Gantner für eine grosse ordentliche Professur für Kunstgeschichte jetzt noch nicht empfeh-len würde. Er gehört, wie ich glaube, zu den Menschen, die durch einen gewissen angeborenen Utilitarismus oder milder ausgedrückt, durch eine Anlage zum zweckhaften Handeln, nicht eigentlich fähig sind, künstlerische Erkenntnisse durch das Erlebnis der Hingabe Herrn zu gewinnen. Diese Menschen treten stets von aussen und mit ganz Prof.Dr. D.Krencker

Charlottenburg 9

Neidenburgallee 34

bestimmten formalistischen Kategorien an ein Stoffgebiet heran, wissen es oft in sehr entschiedener und formal einnehmender Weise zu ordnen, ohne von dem eigentlichen Leben eines Gegenstandes bis in die letzte Tiefe schöpferisch ergriffen zu werden. Vielleicht tue ich Herrn Dr.Gantner unrecht, wenn ich ihn zu dieser Art von Gelehrten rechne. Auch möchte ich damit nicht gesagt haben, dass ich eine Entwicklung bei ihm für ausgeschlossen halte. Jedenfalls besitzt er grosse schriftstellerische Fähigkeiten. Er hat einen eleganten und geschliffenen Stil. Er ist außerdem sehr sprachgewandt und fähig, in französisch und italienisch fliessend zu korrespondieren. Auf dem Gebiet der neueren Architektur, des Siedlungswesens sowie des Städtebaues ist er durch seine langjährige Tätigkeit für die Zeitschrift »Das Neue Frankfurt« ausserordentlich beschlagen. Wie er als Redner wirkt, kann ich nicht sagen, da ich zu wenig Gelegenheit hatte, mir in dieser Beziehung ein Urteil zu bilden. Sicherlich ist Dr.Gantner ein energischer und ausdauernder Arbeiter. Seine kunstwissenschaftliche Ausbildung, die er von Wölfflin erhielt, ist zweifellos sehr gut. Für Deutschland hat er grosse Bewunderung und ich rechne es ihm als einen Vorzug an, dass er seine Laufbahn lieber inmitten unserer gärenden Zustände als in den gesicherten und behaglichen Verhältnissen der Schweiz fortführen möchte. Dies ist vielleicht das beste, was ich über ihn zu sagen habe.

Es war für meine Frau und mich ein grosses Vergnügen, Ihre Gattin zusammen mit Stadtrat Keller und seiner Frau einmal abends bei uns haben zu dürfen. Ich bin ein grosser Verehrer des menschlich Herben, der blauäugigen nordischen Charakters, bei denen sich oft so viel Güte mit Zuverlässigkeit verbindet.

Mit besten Grüssen auch an Ihre Frau Gemahlin
Ihr sehr ergebener

DANIEL KRENCKER
DR. PHIL. H. C. DR. ING. E. H.
ORDENTL. PROFESSOR
AN DER TECHN. HOCHSCHULE
ZU BERLIN.

CHARLOTTENBURG 9, DEN 25.6.32.
NEIDENBURGALLEE 34
FERNSPRECHER: E 8 WESTEND 2948
POSTSCHECKKONTO: BERLIN 146088

Sehr wangen Ihnen Herr Doktor!

Bei der freundlichen Grüßwegen die Sie mir am
21. 6. m. überbracht haben, danken Sie Ihnen herzlichst, Sie ist
mir sehr angenehm. Es ist schwerer so frühzeitig zu verstehen
was man Ihnen mitteilt und ich kann es Ihnen nicht
so ausdrucksstarken Weise wie Sie schreiben. Ich hoffe Sie werden
es Ihnen verzeihen.

Meine Frau dankt Ihnen für die freundliche
Frage und erwidert Sie von Ihr wunderschönen Fragen
mit der Freiheit.

Meine herzliche Grußwogen

Herr Professor

Krencker.

32-25

CHIRIOTONIUM

LEAF HORNED
LEAF HORNED
LEAF HORNED
LEAF HORNED
LEAF HORNED

1. Vellum leaf marginated

and has some reddish glaucous spots

Leaf midrib left midrib (green) at c. 12

midrib (yellow-green) at c. 12

at midrib (green) at c. 12

tip of right side of leaf midrib (green)

midrib (yellow-green) at c. 12

midrib (yellow-green) at c. 12

midrib (yellow-green) at c. 12

leaf marginated

marginated

midrib